Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 67 (1990)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Vereinsjahr 1989

1. Tätigkeit des Vorstandes

In gleicher personeller Zusammensetzung wie im vorangegangenen Vereinsjahr trat der Vorstand in der Berichtsperiode fünfmal zu einer Sitzung zusammen: am 12. Dezember 1988, 28. Februar, 7. Juni, 1. September und 24. Oktober 1989. Er behandelte in diesen Sitzungen die laufenden Geschäfte, plante die kommenden Veranstaltungen und befaßte sich mit verschiedenen aktuellen Themen bzw. Projekten:

- Wie vor einem Jahr an dieser Stelle ausgeführt wurde, hatte der Verein zum Jubiläum der Eidgenossenschaft von 1991 die Publikation einer handlichen, lesbaren Kurzfassung der Freiburger Kantonsgeschichte angeregt. Diese Idee ist unterdessen vom Freiburger Staatsrat aufgenommen worden und befindet sich auf dem Weg zur Verwirklichung. Mit der Aufgabe wurden als Autoren die beiden Seminarlehrer Anton Bertschy und Michel Charrière betraut; ihnen zur Seite steht ein wissenschaftlicher Beirat, der aus Mitgliedern der Société d'histoire und des Geschichtsforschenden Vereins zusammengesetzt ist und von den beiden Co-Präsidenten Prof. Roland Ruffieux und Dr. Hugo Vonlanthen geleitet wird. Das Büchlein wird im Sommer 1991 erscheinen, es soll in großer Auflage und zu einem günstigen Preis an ein breites Publikum abgegeben werden, wobei vor allem auch an die Jugendlichen gedacht wird.

- Die zweisprachige Beschriftung der historischen Straßen und Plätze in der Altstadt von Freiburg ist schon seit Jahren ein Anliegen auch des Geschichtsvereins; denn die deutschen Namen sind Teil des zu bewahrenden Kulturgutes unserer Hauptstadt, die seit der Gründung im 12. Jahrhundert zweisprachig ist. Eine vom Gemeinderat der Stadt Freiburg vor etwas mehr als einem Jahr eingesetzte Studienkommission, der auch der Sprechende als Historiker und als Vertreter unseres Vereins angehörte, hat in guter Atmosphäre getagt und ihre Arbeit unterdessen abgeschlossen. Auf der Grundlage von historischen Gutachten hat sie einen umfassenden Vorschlag zuhanden

der Stadtbehörden ausgearbeitet und, auch mit den Stimmen ihrer welschen Mitglieder, einstimmig verabschiedet. Falls dieser Vorschlag verwirklicht wird, wird dadurch das historische Stadtbild Freiburgs ohne Zweifel eine wesentliche Bereicherung erfahren.

- Letztes Jahr ist auf nationaler Ebene das Projekt des neuen «Historischen Lexikons der Schweiz» angelaufen. Um dieses für Fachleute und historisch interessierte Laien gleichermaßen wichtige Unternehmen bei den deutschsprachigen Historikerinnen und Historikern Freiburgs bekannt zu machen und diese als Autoren für Artikel, die Freiburg betreffen, zu gewinnen, führte der Vorstand in erweitertem Kreis und in Anwesenheit des Leiters des HLS, Dr. Marco Jorio, am 12. April 1989 eine Informationssitzung durch.

- Die Universität Freiburg, die uns auch heute wieder in ihren Räumen Gastrecht gewährt und über deren Anfänge wir im anschließenden Vortrag hören werden, hat vor wenigen Tagen mit eindrücklicher Pracht den Beginn ihres hundertsten akademischen Jahres begangen. Der Geschichtsverein darf sich, bei aller Bescheidenheit, rühmen, eine der ältesten Töchter unserer Alma Mater Friburgensis zu sein. Nur vier Jahre nach ihrer Gründung hat nämlich die Dynamik und Begeisterung deutschsprachiger Geschichtsprofessoren zur Vereinsgründung geführt. Es ist also an der Zeit, daß wir uns auch auf eine würdige Begehung dieses Jubiläums vorbereiten. Der Vorstand hat zu verschiedenen Malen Geburtstagspläne diskutiert, ist aber noch nicht zu Entscheidungen gelangt. Es wird eine seiner vordringlichen Aufgaben in der heute beginnenden neuen Amtsperiode sein, die Planungen für das Jubiläumsjahr 1993 fortzuführen.

2. *Veranstaltungen*

Das Vereinsprogramm des letzten Winters bot, wie schon im vorangegangenen Jahr, von November bis Februar jeweils an einem Dienstagabend insgesamt vier historische Vorträge, die an der Universität Freiburg stattfanden. Die thematisch nicht geschlossene Reihe von Referaten erfreute sich nach dem Motto: «Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen», eines regen Interesses; zwischen dreißig und neunzig Personen nahmen an den Veranstaltungen teil. Am 29. November 1988 sprach im Anschluß an die Hauptversammlung Dr. Jean-Pierre Anderegg, der große Kenner unserer ländlichen Siedlungen, über: «Das Freiburger Bauernhaus als Geschichtsquelle» (mit Lichtbildern). Am 13. Dezember 1988 berichtete in einer gemeinsam mit der Vereinigung der Freunde der Archäologie durchgeführten Veranstaltung Dr. Paul Winiger, ausgebildeter Physiker und passionierter Erforscher der geheimnisvollen frühgeschichtlichen Zeugnisse, über: «Die Megalithdenkmäler in der Schweiz» (mit Lichtbildern). Am 17. Januar 1989 hörten wir aus Anlaß des 100. Todestages von Philipp Anton von Segesser den Vortrag von Frau Dr. Catherine Bosshart-Pfluger, Mitarbeiterin an der Edition der Segesser-Briefsammlung, über «Der Luzerner Staatsmann Philipp Anton von Segesser (1817–1888) und seine Bezie-

hungen zu Freiburg». Am 14. Februar 1989 schließlich gab Frau Dr. Kathrin Utz Tremp unter dem Titel: 'Montaillou' in Freiburg: Der Freiburger Ketzerprozeß von 1430», Einblick in die bunte Welt der frommen Frauen, Ketzer und Inquisitoren im spätmittelalterlichen Freiburg (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 23.12.88, 7.2. und 16.2.89).

Zum Abschluß des Winterprogramms veranstaltete der Verein am Samstag, den 22. April 1989, nachmittags eine Besichtigung der Franziskanerkirche Freiburg, deren Innenrestauration weit fortgeschritten ist und in Kürze beendet werden kann. An die hundert Besucher wurden unter der kundigen Leitung von P. Otto Raymann, Provinzial der Franziskaner und verantwortlicher Bauherr, durch die in neuem Glanz erstrahlende Kirche geführt.

Der traditionelle Sommerausflug wurde im Berichtsjahr aus terminlichen Gründen zu einem Herbstausflug. Dieser stand im Zeichen des französischsprachigen Teils des Seebezirks, welcher durch den jüngst erschienenen Kunstdenkmälerband aus der Feder von Dr. Hermann Schöpfer neue Konturen erhalten hat. Unter seiner Führung entdeckte am 30. September 1989, einem strahlend schönen Herbstsamstag, die stattliche Schar von fünfzig Teilnehmern eine zauberhafte Landschaft und eine Reihe von wenig bekannten Kunstwerken. Besichtigt wurden zuerst die Mauritius-Kirche und der Schloßpark in Bärfischen (Barberêche), danach die Wallfahrtskapelle St. Leodegar in Cournillens sowie die Pfarrkirche und ehemalige Schloßkapelle Mariä Himmelfahrt in Wallenried. Den Höhepunkt der Fahrt bildete der Besuch des Schlosses von Grissach (Cressier), wo uns der Schloßherr persönlich im Schloßpark empfing und die Besichtigung des eindrücklichen Intérieurs gestattete (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 4.10.89).

3. Publikationen

Nachdem der vor einem Jahr erschienene Band 65 der «Freiburger Geschichtsblätter» fünf Aufsätze zu verschiedenen Freiburger Themen enthalten hatte, entschloß sich der Vorstand dieses Jahr zur Publikation einer größeren Arbeit. Es handelt sich um die Doktorarbeit von Dr. Stefan Jäggi über «Die Herrschaft Montagny im Mittelalter», die 1988 von der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg angenommen worden war. Der Autor hat sich unserem Publikum durch einen im Januar 1988 gehaltenen Vortrag über das Ende der Herrschaft Montagny bereits vorgestellt. Die von ihrer Thematik und vom Umfang her gewichtige Publikation verlangt von allen an ihrer Entstehung Beteiligten, namentlich vom verantwortlichen Redaktor Dr. Joseph Leisibach, ein gehöriges Maß an Arbeit. Dem Redaktor sei an dieser Stelle für seinen großen Einsatz gedankt. Mit dem Erscheinen des 350–400 Seiten dicken Bandes ist für Anfang 1990 zu rechnen.

4. Mitgliederbewegung

Der Geschichtsforschende Verein zählt gegenwärtig 522 Mitglieder. 11 Mitglieder haben ihren Austritt bekanntgegeben. Der Tod hat, soweit zu unserer

Kenntnis gelangt, 4 Mitglieder von uns genommen. Den Abgängen stehen 18 Neueintritte gegenüber. Damit hat sich der Mitgliederbestand um drei Personen erhöht. Die Neueintritte sind hauptsächlich auf die Werbeaktion zurückzuführen, welche der Vorstand vor der letztjährigen Hauptversammlung durch ein Zirkular an alle Mitglieder lanciert hatte. Die Rücklaufquote der Liste mit Namen von möglichen Interessenten war erfreulich; den zahlreichen Mitgliedern, die uns mit ihren Vorschlägen geholfen haben, sei hiermit gedankt. Es wäre zu wünschen, daß auch in Zukunft die Initiative für die Werbung neuer Mitglieder nicht immer vom Vorstand oder vom Präsidenten ausgehen müßte. Falls Sie Bekannte auf unsere Veranstaltungen hinweisen möchten: Programmkärtchen für die Vorträge des kommenden Winters liegen zum Mitnehmen bereit.

Folgende Personen haben sich seit der letzten Hauptversammlung für den Geschichtsverein eingeschrieben:

Hansruedi Bollin, Courgevaux
Georges Bovey, Granges-Paccot
Lotti Dinichert, Freiburg
Michel Charrière, Pensier
Beat Großrieder, Cousset
François-Daniel Guex, Freiburg
Hans Herren-Werren, Murten
Dorothee Krummenacher, Freiburg
Anton Lehmann, Schmitten
Martin Mauron, Düdingen
Anton Meuwly, Tafers
Sulpice Piller, Freiburg
Damir Skenderovic, Freiburg
Paul Schaller, Basel
Anton Scherer, Brünisried
Brigitte Studer, Freiburg
Walter Troxler, Freiburg
Doris Waeber, Tafers

5. *Beziehungen zu anderen Vereinigungen*

Der Vorstand war wiederum bemüht, die verschiedenen Kontakte zu den unserem Verein benachbarten kulturellen Organisationen zu pflegen. Mit unserer älteren Schwester, der «Société d'histoire du canton de Fribourg», bestehen auf verschiedenen Ebenen enge Verbindungen, neuerdings namentlich durch das gemeinsam betreute Projekt der Kantonsgeschichte '91. Zusammen mit der «Vereinigung der Freunde der Archäologie» veranstalteten wir, wie bereits berichtet, im verflossenen Vereinsjahr mit großem Erfolg den Vortrag von Dr. Winiger über die Megalithsteine in der Schweiz. Auch mit den Vertretern der beiden uns kulturell benachbarten Vereinigungen Deutschfreiburgs, der «Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft» und dem «Heimatkundeverein

Deutschfreiburgs», pflegen wir Kontakte. Der «Historische Verein des Kantons Bern» schließlich lud wie jedes Jahr eine Delegation des Vorstandes zu seiner Hauptversammlung ein, die diesmal, im Jubiläumsjahr der Laupenschlacht, natürlich in Laupen stattfand. Dabei hatte der Sprechende Gelegenheit, in einer kleinen Tischrede der aufmerksamen bernischen Zuhörerschaft einige historische Wahrheiten aus der Sicht der Stadt Freiburg, der damaligen Verliererin, vorzutragen.

6. Schlußbemerkungen

Es bleibt mir zum Schluß die angenehme Aufgabe, verschiedenen Behörden und Institutionen zu danken, die durch wohlwollende Förderung im abgelaufenen Jahr dem Verein bei seiner Tätigkeit geholfen haben. Die Direktion für Erziehung und kulturelle Angelegenheiten läßt uns ihre Unterstützung angedeihen; mit besonderem Einsatz hat sie das Projekt der Kantonsgeschichte aufgenommen und es soweit gefördert, daß seine Realisierung nun gesichert ist. Dafür sei ihr auch im Namen der zukünftigen Leserinnen und Leser gedankt. Finanzielle Beiträge haben uns neben der Erziehungsdirektion wiederum die Loterie Romande und der Verband der Raiffeisenkassen Deutschfreiburgs zugesprochen. Die Universität gewährt dem Verein für die Vorträge und dem Vorstand für seine Sitzungen großzügiges Gastrecht. Die «Freiburger Nachrichten» begegnen der Tätigkeit des Geschichtsforschenden Vereins mit großer Aufmerksamkeit und stellen uns für die Berichterstattung über die Vereinsanlässe stets ihre Zeitungsspalten zur Verfügung. Allen genannten Institutionen sei für ihre Unterstützung bestens gedankt.

Schließlich verdienen auch die Mitglieder des Vorstandes, die ihren Präsidenten bei der Leitung des Vereins tatkräftig unterstützt haben, den gebührenden Dank für ihren Einsatz.

Freiburg, den 21. November 1989

ERNST TREMP